

GEMEINDEBRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Gudow
mit der Kapellengemeinde
Grambek



**Selig sind die Frieden stiften;
denn sie werden Gottes
Kinder heißen.**

Matthäus 5,9

Weltgebetstag 2026

**Verabschiedung unseres Küsters
und Wahl eines neuen Küsters**

**Pfarrsprengel
Breitenfelde – Gudow – Mölln**

Kirchenaustritte

unsere Kirche im Internet:
www.kirche-gudow.de

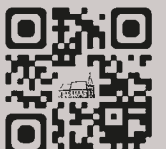




Foto: Pastorin Hoffmann

An der Stelle, wo deine Füße sind
da ist die Wende der Zeit
Nach dem Winter wird es warm und andersrum
Nach Silvester kommt ein neues Jahr
Dein Wecker sagt dir, wann du morgens aufstehen sollst
Das Weinglas, wann du schlafen gehst
Der Müllmann holt die Briefe einer Woche ab
jeden Mittwochmorgen um 10

Nur das Glück kennt die Zeit nicht
der Augenblick kennt kein Gut und Schlecht
Da, wo deine Füße sind,
beginnt die Wende der Zeit
Da, wo sich Alt und Neu berühren
da stehst du nun im Mittelpunkt der Zeit

Axel Bosse "Wende der Zeit"

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leser:innen,

„An der Stelle, wo deine Füße sind, beginnt die Wende der Zeit.“

Wir starten in ein neues Jahr – ein Jahr, in dem sich Alt und Neu berühren. Gewohntes bleibt, manches verändert sich, anderes beginnt erst vorsichtig Gestalt anzunehmen.

Der Jahreswechsel bringt dabei nicht nur einen neuen Kalender mit sich, sondern auch neue Wege für unseren neu gegründeten Pfarrsprengel. Veränderte Gottesdienstzeiten und strukturelle Veränderungen gehören ebenso dazu wie Fragen, die uns begleiten. Solche Umbrüche können verunsichern. Sie fordern heraus, Gewohntes loszulassen und Neues zuzulassen.

Gerade in diesen Übergängen zeigt sich, was trägt: der Blick füreinander, das Vertrauen, dass wir nicht allein unterwegs sind und Gott jeden Schritt mit uns geht, und die Erfahrung, dass Veränderung nicht nur Verlust bedeutet. Da, wo wir jetzt stehen, beginnt etwas Neues – Schritt für Schritt, im eigenen Tempo.

So wünsche ich Ihnen und euch ein gesegnetes neues Jahr: mit offenen Herzen für das Kommende, mit Zuversicht für neue Wege und mit dem Vertrauen, dass wir dabei begleitet sind.

Ein zufriedenes und behütetes neues Jahr!

Ihre und eure Pastorin Vanessa Hoffmann

Freud und Leid in der Gemeinde

Wer hier nicht namentlich genannt werden möchte, wird gebeten, im Gemeindebüro Widerspruch einzulegen. Die Kontaktdaten finden Sie auf der letzten Seite.

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit

Diese Angaben finden Sie in der gedruckten Ausgabe.

Wir gratulieren zum Geburtstag

zwischen 1. Februar 2026 und 31. März 2026, 70, 75, 80, 85 + jedes Jahr

Auf Besuch dürfen sich freuen: 70, 75, 80, 85. + jedes Jahr
Wenn Sie zu einem späteren Zeitpunkt Besuch wünschen oder ortsabwesend sind, melden Sie sich bitte nach Möglichkeit im Kirchenbüro unter 04547 – 291 ab, damit wir vom Besuchsdienst nicht vergeblich fahren. Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Februar 2026

Diese Angaben finden Sie in der gedruckten Ausgabe.

März 2026

Diese Angaben finden Sie in der gedruckten Ausgabe.

Aus unserer Gemeinde verstarben und/oder wurden auf unserem oder anderen Friedhöfen unter Gottes Wort und Gebet beigesetzt:

Diese Angaben finden Sie in der gedruckten Ausgabe.

Richtigstellung der fehlerhaften Geburtstagsliste Januar 2026 in Ausgabe 61

Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes!

Bei der Fertigstellung der 61. Ausgabe des Gudower Gemeindebriefes ist in der Rubrik „Freud und Leid in der Gemeinde“ leider ein Fehler unterlaufen. Statt der korrekten Angaben der Geburtstage im Januar 2026 wurden die Geburtstagsdaten von Oktober 2025 gedruckt. Leider waren die Gemeindebriefe bereits gedruckt und in der Austeilung, sodass der Fehler nicht mehr richtiggestellt werden konnte. Wir können nur hoffen, dass durch diese Falschinformation keine Unannehmlichkeiten entstanden sind. Wir bitten Sie deshalb, diesen Fehler zu entschuldigen, und hoffen auf Ihr Verständnis.

Hier sind die korrekten Angaben zu den Geburtstagen im Januar 2026

Diese Angaben finden Sie in der gedruckten Ausgabe.

Die Redaktion des Gudower Gemeindebriefes

J. M.

Neues aus dem Kirchengemeinderat

Zunächst wünsche ich allen Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinden Gudow, Sophienthal, Kehrsen und Segrahn sowie Götting, Grambek, Besenthal, Langenlehsten und Lehmrade ein gesegnetes Neues Jahr 2026, in dem sich alle geheimen Wünsche erfüllen sollen.

Zum neuen Jahr gilt der bereits früher gewählte Spruch: Nichts ist so beständig wie die Veränderung.

Unser Küster Klaus Manteufel ist in seinen wohlverdienten Ruhestand gegangen.



An seiner Stelle hat sich der Kirchengemeinderat bei seiner Wahl für André Seelinger als Nachfolger entschieden. Er wohnt in Ratzeburg und hat seinen Dienst im neuen Jahr bereits angetreten. Er wird allen Bürgerinnen und Bürgern zu allen Fragen, die unsere Kirche betreffen, mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Foto: H. S.

Wegen der enger werdenden finanziellen Spielräume unserer Kirchengemeinde konnte er allerdings nur mit einer halben Stelle eingestellt werden, sodass er dementsprechend auch nur in halber Zeit in Gudow seinen Dienst erfüllen wird. Er wird nicht jeden Tag im Kirchenbüro oder auf dem Pfarrgelände anzutreffen sein. Dafür bittet der Kirchengemeinderat um Verständnis bei allen Bürgerinnen und Bürgern.

Wie schon in verschiedenen Zeitungen veröffentlicht, hat unser Kirchengemeinderat sich dafür entschieden, mit den Kirchengemeinden Breitenfelde und Mölln in der Region 3 einen Pfarrsprengel zu bilden. Damit hat der Kirchengemeinderat gewährleistet, dass unsere Pastorin Vanessa Hoffmann mit einer vollen Pfarrstelle in unserem Pastorat residieren wird. Sie ist vom Propsten Philip Grafam der Kirchengemeinde Gudow mit Dienstsitz in Gudow zugewiesen. Sie wird zu 75 % ihren Dienst in Gudow erfüllen und zu je 12,5 % die Kirchengemeinde Breitenfelde unterstützen und sich in der Till Eugenspiegel - Schule in Mölln um Kinder kümmern.

Wichtig ist, dass durch den Pfarrsprengel die Arbeit der Pastorinnen und Pastoren des Pfarrsprengels neu geregelt ist. Die Geistlichen sollen leichter gemeindeübergreifend tätig sein und in der Region 3 Schwerpunkte bilden können. Die einzelnen Kirchengemeinden Breitenfelde, Mölln und Gudow bleiben rechtlich selbstständig und behalten ihre Identität und ihr eigenes Haushaltsrecht.

Ein Name für den Pfarrsprengel ist noch nicht gefunden. Der Kirchengemeinderat Gudow hat sich mit Mehrheit für den Namen „Pfarrsprengel Alte Salzstraße“ entschieden. Dieser ist aber mit den beiden anderen Kirchengemeinden noch abzustimmen, stellt also nur einen Vorschlag dar.

NEW

Pfarrsprengel

- Die drei Kirchengemeinden Gudow, Breitenfelde und Mölln bilden einen Pfarrsprengel.
- Die Pastor:innen sind dem Pfarrsprengel, nicht den Gemeinden zugeordnet.
- Sie haben Aufgaben in den Gemeinden und für den ganzen Pfarrsprengel.
- Die Pastor:innen vertreten sich bei Urlaub und im Krankheitsfall.

Foto: P. Torben Stamer

Von vielen großartigen Gottesdiensten ist zu berichten. Am 3. Oktober 2025 gedachten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Zarrentin und Gudow bei einer Andacht in der St. Marienkirche zu Gudow der Wiedervereinigung Deutschlands von 1989. Pastor Jens-Peter Andresen fand in seiner einfühlsamen Predigt die richtigen Worte für dieses geschichtliche Ereignis. Der Abend wurde abgerundet durch eine gemeinsame Abendmahlzeit in der Pfarrscheune, die unsere Kirchengemeinderätinnen A. F. und R. K. zur allgemeinen Freude ausgeschenkt haben.



Mit dem praktischen **Notrufknopf** vom DRK schnell und unkompliziert Hilfe holen, wenn sie benötigt wird.



DRK Hausnotruf

- rund um die Uhr
- 365 Tage im Jahr
- ganz einfach per Knopfdruck

Kostenübernahme in vielen Fällen durch Pflegekassen möglich

Mit Sicherheit nicht allein.

DRK Kreisverband Herzogtum Lauenburg e.V.
Tel. 045 41 86 44 44 hausnotruf@drk-kv-rz.de



Foto: Bornholdt

Unsere Regionalkantorin Susanne Bornholdt wurde in einem berührenden und von der Kirchenmusik getragenen Gottesdienst in Breitenfelde am 19. Oktober 2025 von dem Kreiskantor Michael Buffo und dem Landesmusikdirektor Hans-Jürgen Wulf in ihr Amt eingeführt und brachte dabei eine Bachkantate und eine Mozartsonate mit der Möllner Kantorei und Instrumentalmusikern zur Aufführung.



Fotos: 



Am 9. November 2025 zeigten unsere Hauptkonfirmanden mit dem Schauspiel zu Ehren des Heiligen Sankt Martin ihr Können, einstudiert von unserer Pastorin Vanessa Hoffman mit Unterstützung durch S. E. und S. R..

Dazu passte perfekt die Vorstellung unserer neuen Vorkonfirmanden, denen für ihren Konfirmationsunterricht vom Kirchengemeinderat Bibeln geschenkt wurden.

Den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieses Gottesdienstes war die Freude über das Erlebte anzusehen und wird im Gedächtnis bleiben.

Am Volkstrauertag wurde in einem stillen und berührenden Gottesdienst der Opfer von Kriegen und Verfolgung auf unserer ganzen Welt gedacht. Dem folgte eine stille Gedenkfeier der politischen Gemeinden am Ehrenmal in Gudow mit unserer Pastorin Vanessa Hoffmann, der Gudower Bürgermeisterin S. K. und dem Besenthaler Bürgermeister F. S. mit anschließender Kranzniederlegung. Dabei sorgte der Musikzug der Gudower Feuerwehr für den musikalischen Rahmen.



Danach sorgte der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes durch dessen Vorsitzende Frau K. in der Pfarscheune für eine angemessene Stärkung durch eine Erbsensuppe. Zu erwähnen sind auch der regionale Gottesdienst am Buß- und Betttag durch Pastor Tobias Knöller mit anschließendem Beisammensein in der Marienkirche, der Adventsgottesdienst am 1. Advent in Grambek und der Adventsgottesdienst am 3. Advent durch Pastorin Vanessa Hoffmann in

Langenlehsten im dortigen Dorfgemeinschaftshaus, mit dem eine alte Tradition wieder neu belebt worden ist.

Zum Abschiedsgottesdienst am 2. Advent in der Marienkirche zu Ehren unseres Küsters Klaus Mantuffel versammelten sich viele Gottesdienstteilnehmer, um sich für seine mehr als dreißigjährigen Dienste zu bedanken.

Am Sonntag zum 4. Advent schmückten wie in jedem Jahr viele Kinder unter der Anleitung von A. F. unseren Weihnachtsbaum in der Marienkirche nach einer einfühlsamen Predigt von



Pastor Jens-Peter Andresen.

1. Advent in Grambek



Die Weihnachtszeit wurde am Heiligen Abend mit einem wunderbaren Krippenspiel zur Geburt unseres Heilands Jesus Christus eingeleitet. Nicht nur die zauberhaften Engel, klein und groß, sondern alle jungen Darsteller machten ihr Schauspiel zu einem Erlebnis. Die Weihnachtsstimmung war geboren, die auch in die Gottesdienste nach

Grambek und in die weiteren Gottesdienste in Gudow hinüberstrahlte. Unsere Pastorin Vanessa Hoffmann hat dabei mit ihren einfühlsamen Predigten alle Menschen bewegt. Der Kirchengemeinderat dankt dabei nicht nur ihr, sondern allen Helfern, die diese Gottesdienste zu berührenden Ereignissen werden ließen: Kirchenmusikdirektor Karl Lorenz mit seinem glanzvollen Orgelspiel, dem Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Gudow für das Konzert am Heiligen Abend und Stefanie Rath und Kathrin von Bülow für die Hilfe bei der Einstudierung des Krippenspiels.

Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer in allen Gottesdiensten konnten, erfüllt vom Weihnachtswunder, in den Abend nach Hause gehen.

Die Gottesdienste am ersten Weihnachtsfeiertag in der St. Annenkapelle zu Grambek durch unsere Prädikantin Petra Wilhelmsen und am Altjahrsabend in der Marienkirche zu Gudow durch unsere Pastorin Vanessa Hoffmann ließen das Jahr 2025 ausklingen.



Krippe in Grambek

Unsere Kirche macht sich immer wieder auf den Weg zu den Menschen, unabhängig davon, ob sie Glieder unserer Kirche sind oder nicht.

So lädt unsere Regionalkantorin alle Menschen mit Freude an der Musik in der Region 3 zu einem gemeinsamen Singen „Jauchzet, Frohlocket“ ein, um in unserer Marienkirche zu Gudow das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach zur Aufführung zu bringen. Die ganze Kirchengemeinde und die ganze Region dürfen sich auf dieses großartige Ereignis in unserer Marienkirche freuen: „Jauchzet, Frohlocket!“

Nach wie vor sind von uns Ehrenamtlern des Kirchengemeinderates viele Dinge zu bedenken und zu regeln. Der Kirchengemeinderat hofft dabei, dass seine wohlgemeinten Bemühungen auf das Verständnis aller Gemeindeglieder treffen, ist aber für Anregungen in jeder Hinsicht offen.

Der Kirchengemeinderat dankt allen Spenderinnen und Spendern für die Gaben, die sie der Kirchengemeinde zur Erfüllung wohlthätiger Zwecke zur Verfügung stellen.

Der Kirchengemeinderat dankt allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre Hilfe zum Erhalt der Selbstständigkeit unserer Kirchengemeinde Gudow mit der Kapellengemeinde Grambek.

H. S.

Verabschiedung unseres Küsters und Friedhofsgärtners Klaus Manteufel

Am 2. Advent, 7. Dezember 2025, wurde unser Küster und Friedhofsgärtner Klaus Manteufel in einem feierlichen Festgottesdienst verabschiedet, um zum Jahresende in den Ruhestand zu gehen. Die Kirche war gefüllt mit vielen Besuchern, die ihm in dem Festgottesdienst zu seinem Abschied die Ehre erweisen wollten. Pastorin Vanessa Hoffmann und Prädikantin Petra Wilhelmsen gestalteten gemeinsam den Gottesdienst. Ihre Ansprache stand unter dem Motto „Du bist ein Geschenk“. Und ein eben solches Geschenk war Klaus Manteufel mit seiner freundlichen und hilfsbereiten Art für die Gudower Kirchengemeinde und die Grambeker Kapellengemeinde durch seinen über 30 Jahre langen treuen Dienst in den Gottesdiensten, auf dem Friedhof, in der Verwaltung und im Umgang mit den Menschen, mit denen er dienstlich zu tun hatte oder die ein Anliegen an ihn herantrugen. Dafür sagen wir ihm alle ein ganz herzliches Dankeschön! Der Vorsitzende des Kirchengemeinderates Heinz Sohns, die Vorsitzende des Gemeindeausschusses und stellvertretende Küsterin Annemarie Frese-Lübcke sowie Pastorin Vanessa Hoffmann hielten persönliche Dankesreden und übergaben ihm ein Abschiedsgeschenk vom Kirchengemeinderat. Herr Manteufel selbst gab den großen Kirchenschlüssel, den er zu Beginn seines Dienstverhältnisses von seinem Vorgänger, dem ebenfalls langjährigen Küster Bruno Burmeister, erhalten hatte, wieder zurück und mit ihm auch die Verantwortung, die ihm damit übertragen worden war. Der Schluss des Gottesdienstes wurde zu seinen Ehren gekrönt durch ein wunderbares Orgelnachspiel von unserem Kirchenmusikdirektor Karl Lorenz, in dem er mehrere Adventslieder in ein melodisches und harmonisches Zusammenspiel fügte und sogar die große Trommel zum Klingen brachte. Nach dem Gottesdienst erwartete alle Kirchenbesucher ein gemütliches Beisammensein in der Pfarrscheune mit einem leckeren Buffet, das ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zubereitet hatten.

Wir verbinden unseren Dank an Herrn Manteufel mit einem herzlichen Wunsch für Gottes Segen in einer schönen, zufriedenstellenden Ruhestandszeit in Gesundheit und mit viel Freude.

Für den Kirchengemeinderat J. M.



alle Fotos: 

Luther live – Luther und der Tod

Am Reformationstag, dem 31. Oktober 2025, fand wieder die Veranstaltung „Luther live“ im großen Saal des Möllner Polleyn-Zentrums statt, zu dem die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Mölln unseres Sprengels eingeladen hatte. Martin Luther und seine Frau Katharina von Bora – „Herr Käthe“ – in Gestalt der beiden Möllner Pastores Hilke und Matthias Lage begrüßten die Besucher dieser beliebten Veranstaltung, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten. Das diesjährige Thema „Martin Luther und der Tod“ fügte sich in die Novemberzeit mit den stillen Wochen um den Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag, an denen der verstorbenen Menschen gedacht wird.

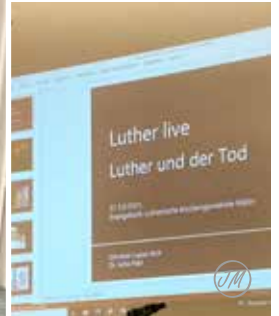
In das Thema eingeführt wurden die Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer durch ein Gespräch zwischen Martin Luther und seiner Frau, die in tiefer Trauer am Grab ihrer verstorbenen Tochter Magdalena, die noch im Kindesalter ihr junges Leben verloren hatte, über das Sterben und den Tod reden. Trotz des großen Verlustes der Eltern und ihrer Traurigkeit ist ihr Zwiegespräch geprägt durch die Zuversicht, dass der Mensch allein durch die Gnade Gottes, der die Hölle überwunden hat und die Sünden vergibt, erlöst wird. Christus ist das Bild der Gnade Gottes. Martin Luther tröstet seine Frau mit den Worten des 91. Psalms: „... denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen...“ Er sagt: „Im künftigen Leben wird der Leib leicht wie eine Feder sein, und es werden Gerechtigkeit, Friede, Freude, Seligkeit und Freiheit herrschen. Der Mensch geht durch eine enge Pforte ins neue Leben. Wir alle werden am Jüngsten Tag frisch auferstehen.“

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung folgte dann ein Vortrag der Referentin der Ev. Erwachsenenbildung der Nordkirche Dr. Jutta Petri im Wechsel mit dem Archivar Christian Lopau darüber, wie sich der Gesprächsinhalt des Ehepaars Luther auf die nachreformatorische Friedhofs- und Bestattungskultur sowie deren künstlerische Gestaltung und das Leben der Menschen auswirkt. Zur Veranschaulichung wurden Lichtbilder über Grabinschriften, Grablagen, Bilder,

Skulpturen, Epitaphe, Wandmalereien usw. aus den Kirchen des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg gezeigt. Ein Bezug zur veränderten Beerdigungs- und Friedhofskultur der Gegenwart durch z.B. Reerdigung und Friedwaldbestattung mit der Tendenz zur Rückführung in die Natur zeigt auf, wie weit sich diese Kulturen von Luthers Auffassung entfernt haben.

Musikalisch aufgelockert und bereichert wurde diese großartige Veranstaltung durch ein Flötenensemble unter der Leitung von A. B.. Der Ausklang bestand wie immer in einem deftigen Abendbrot nach Luthers Vorbild.

J. M.



das Pastorenehepaar
Hilke und Matthias
Lage als Martin
Luther und Katharina
von Bora

J. M.

Tag- und Nachruf:
04542 - 27 89



**WO FINDE ICH RAT UND
HILFE IM TRAUERFALL?**

Unser familiengeführtes Unternehmen unterstützt Sie persönlich
in allen Angelegenheiten rund um das Thema Bestattung.
Seit mehr als 90 Jahren in Mölln und Umgebung.

Dunkel&Sohn
BESTATTUNGSHAUS

Mühlenstraße 20-21
23879 Mölln
info@bestattungshaus-dunkel.de
www.bestattungshaus-dunkel.de

JÖRG BEHL
**SANITÄR - HEIZUNG
BAUKLEMPNEREI**

Parkstraße 35 · 23899 Gudow
Telefon (0 45 47) 70 79 99
Fax (0 45 47) 70 79 77
Mobil Funk 0171 / 41 49 198



Erste Pop-Messe in Breitenfelde oder

Auch so kann Gottesdienst gefeiert werden

Am Freitag, den 14. November fand in der Breitenfelder Kirche die 1. Pop-Messe unserer Region statt. Beginn war 19.30 Uhr und bereits 10 Minuten vor der Zeit kam ich in eine wirklich gut gefüllte Kirche. Rechts und links der Kirchenbänke standen zusätzliche Stühle in Reihen. Das war auch notwendig. Alle Altersklassen waren vertreten, aber es war die große Anzahl junger Menschen, die mir auffiel.

Die Kerzenleuchter waren geschmückt mit Papierschlangen, um die Kanzel herum leuchtete eine bunte Lichterkette und über der Kanzel drehte sich die Diskokugel und verteilte ihre Lichtreflexe im gesamten Kirchenschiff.

Die Kirchenband Kuddewörde machte tolle Musik und sehr gute Stimmung. Schlager, Deutschrock und alte Songs machten den Gottesdienst besonders. Ja, es war ein Gottesdienst - mit Predigt, Abendmahl, Gebeten und dem Segen. Ein eigentlich „normaler“ Gottesdienst in neuem Gewand. So offen, so voller Leben, so bunt, so ausgelassen und schön. Und am Ende standen dann Getränke, Snacks und, anstatt des Klingelbeutels, die Spendenbüchse bereit!

So geht Kirche auch und ich fand, das neue Gewand stand ihr sehr gut.

Danke an Pastor Tobias Knöller und sein gesamtes Team – toller Job!

A. S.



Foto: A. S.

Veranstaltungen im Advent 2025

Musikalische Adventsvesper in Grambek

Es ist schon eine lieb gewordene Tradition: Seit einigen Jahren lädt die Weihnachtsband zum Weihnachtslieder-Singen im Advent in die Grambeker Kapelle ein, organisiert durch die Grambeker Kirchenvorsteherin S. H.. So auch in diesem Jahr am Sonntag, dem 1. Advent um 16.30 Uhr. Der leuchtende Weihnachtsstern über dem Eingang der wunderschönen kleinen Kapelle lud die Besucherinnen und Besucher zu einem besonderen Adventsnachmittag in ländlicher Umgebung, vorweihnachtlicher Stimmung und musikalischem Gemeinschaftsgefühl ein. Wie immer war die Kapelle bis auf den letzten Platz gefüllt, und schon draußen erklangen Instrumente und Gesang altbekannter und moderner Lieder in deutscher und englischer Sprache. Die Musikerinnen und Musiker waren G. B. – Uku-lele, R. C. – Gitarre, M. W. – Gitarre und Mundharmonika, T. H. – Percussion, M. J. – Gitarre und M. O. – Leadsängerin.

Im Kapellenvorraum war der Tisch reichlich gedeckt mit Leckereien, die einen gemütlichen Ausklang dieser Veranstaltung mit Punsch und guten Gesprächen versprachen.

Herzlichen Dank für diese schöne und traditionelle vorweihnachtliche Veranstaltung.

J. M.



3 unteren Fotos:
Silke Hottas

Adventsbasteln mit A. F. am 3. Dezember 2025 in der Pfarrscheune



adventliche Einladung
zum Basteln



Fotos: S. K.

Neues aus dem Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg: Oliver Erckens wird neuer Propst in Lübeck

Die Synode des Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg hat den Pastor Oliver Erckens zum neuen Propst für Lübeck gewählt. Der 41-Jährige tritt im Mai 2026 die Nachfolge von Präpstin Petra Kallies an. Auf der Synode am 15. November 2025 stimmten 46 der 60 Synodalen für Pastor Erckens, der momentan in der lauenburgischen Gemeinde Siebenbäumen Dienst macht. Auf seine Mitbewerberin Bettina Axt, Pastorin auf Fehmarn, entfielen 13 Stimmen.

Oliver Erckens ist seit 2020 Pastor in Siebenbäumen. Seit 2018 arbeitet er im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg und lebt mit seiner Familie in Siebenbäumen. Als Synodaler auf Kirchenkreis- und Landeskirkenebene hat er sich in den vergangenen Jahren kirchenpolitisch eingebracht.

Die Synoden-Präses Katrin Thomas und die Bischöfin der Nordkirche Kirsten Fehrs beglückwünschten Pastor Erckens und gratulierten zu seiner Wahl.

J. M.



Fotos: L. M.

Seniorenadventsfeier im Landhaus Hartz

Die Gudower Bürgermeisterin S. K. sowie der Besenthaler Bürgermeister F. S. begrüßten die versammelten Seniorinnen und Senioren, und die Gemeindevorsteherin M. R. trug einen weihnachtlichen Text zum Nachdenken vor. Alle Anwesenden nutzten das vorweihnachtliche Beisammensein in gemütlicher Stimmung zu anregenden privaten Gesprächen. Unsere Pastorin Vanessa Hoffmann hatte ihre Gitarre mitgebracht und begleitete den Gesang von Weihnachtsliedern in der großen Gruppe.

J. M.r

Die Welle der Kirchenaustritte

Der Kirchen- und Gemeinderat tagt i.d.R. monatlich. D.h. alle vier Wochen erfahren wir u.a. , wie viele Gemeindemitglieder seit der letzten Sitzung aus der Kirche ausgetreten sind. Es sind immer zwischen zwei bis sechs, manchmal acht Austritte, die wir zur Kenntnis nehmen müssen. Hört sich nicht viel an, aber in Deutschland waren es im Jahre 2022 ca. 1,3 Mio. Menschen, die der Kirche den Rücken kehrten. Eine Zahl, die die Basis der Kirchensteuerzahler auf Rekordniveau reduziert hat.

Mitgliederschwund bei der Kirche! Hauptgründe sind der demografische Wandel und die Inflation. Die Mitgliederstruktur wird älter, und die jungen Menschen verlieren die Bindung. Diese Faktoren verringern die Einnahmen langfristig. Die Kirchen sind schon mitten in der Planung von Sparmaßnahmen. Personalabbau und der Verkauf von Gebäuden und Ländereien sollen die finanziellen Einbußen ausgleichen. Thematisiert man diesen Trend, so bekommt man gern folgendes zu hören:

- Ich brauche keine Kirche! Ich kann an Gott glauben, ohne Steuern dafür zu zahlen!
- Ich kann das gesparte Geld an Projekte spenden, die mir am Herzen liegen!
- Alles ist so teuer geworden, wir brauchen das Geld für etwas anderes!
- Das ist eine Menge Geld, ohne Gegenleistung!

Auf den 1. Blick mag man denken, da sei etwas dran, aber... ist das zu Ende gedacht?

Für die Antwort betrachte ich die „Einrichtung“ Kirche mal losgelöst von „Glauben“ und auch „Nicht-Glauben“, rein sachlich.

Wenn jemand für sich festgestellt hat, dass er keine Kirche braucht, weil er nicht glaubt, weil er einfach keinen Zugang zur Kirche hat, aus welchem Grund auch immer, dann ist das ein Fakt, der keiner Diskussion bedarf.

Die spannendste Aussage ist, dass es sich um viel Geld ohne Gegenleistung handelt. Und nun meine Frage: Ist das wirklich so?

Die Kirchen, sowohl die evangelische als auch die katholische, sind bedeutende Träger sozialer Einrichtungen in Deutschland, hauptsächlich durch ihre großen Wohlfahrtsverbände

Caritas (katholisch) und Diakonie (evangelisch), die in Altenpflege, Kinderbetreuung, Krankenhäusern, Beratung und Sozialarbeit tätig sind. Sie betreiben Zehntausende Einrichtungen und sind große Arbeitgeber, deren Finanzierung sich aus Sozialversicherungen, Steuern und Spenden trägt, wobei sie eine wichtige Ergänzung zum staatlichen System darstellen und oft als freie Träger agieren. Mit dem Sinken der Einnahmen müssen immer mehr Leistungen zurückgefahren oder gar eingestellt werden. Die Arbeitslosen nehmen zu, weil z.B. Pflegeheime und Kitas geschlossen werden – nicht mehr finanzierbar. Der Bedarf aber bleibt. Nun kann das Angebot durch gewinnorientierte Anbieter oder den Staat übernommen werden. Gewinnorientiert geführte Einrichtungen wird der ganz normale Ruheständler, der sein Arbeitsleben lang der Mittelschicht angehörte, bei weitem

nicht leisten können. Sind doch Plätze in Alters- und Pflegeheimen bereits jetzt kaum bezahlbar. Und übernimmt der Staat diese Aufgaben, so werden es der Nutzer und die Allgemeinheit tragen. Mit dem Austritt aus der Kirche, kann man vielleicht kurz seine Ausgaben reduzieren, jedoch werden sie an anderer Stelle dafür steigen. Ich könnte mir auch vorstellen, dass die Kirchensteuer gänzlich abgeschafft wird, weil einfach zu viele Mitglieder ausgetreten sind. Stattdessen wird eine „Kulturabgabe“ eingeführt, die wieder jeder zahlt, ohne die Möglichkeit zu haben, auszutreten. Fakt ist, dass die Menschen immer älter werden; Fakt ist, dass berufstätige Frauen keine Ausnahme mehr, sondern die Regel sind und die Kinder betreut werden müssen. Die Mehrgenerationen-Haushalte gibt es nicht mehr. Alte Menschen leben allein in ihren Häusern/Wohnungen, bis dies nicht mehr möglich ist. Dann ziehen sie um in Häuser, die Betreutes Wohnen anbieten oder in Altersheime. Sie sind für die Betreuung der Enkelkinder also nicht mehr im Haus. Der Bedarf und somit die Kosten für Altenbetreuung und Kinderbetreuung sind faktisch vorhanden. Und nun nochmal zum Anfang:

„Ich brauche keine Kirche! Ich kann glauben ohne Steuern dafür zu zahlen! Das ist eine Menge Geld, ohne Gegenleistung!“

Viele von uns brauchen früher oder später die Kirche. Die Gegenleistung erhält man, sieht man von Seelsorge und Gemeinschaft mal ab, nicht direkt. Die Gegenleistung erhält man später, weil man eine Betreuung für den Nachwuchs benötigt oder selbst nicht mehr allein leben kann und einer Betreuung bedarf.

Und eines ist doch sicher: Älter werden wir alle, jeden neuen Tag!

Sollte nicht konsequenterweise die Aufnahme in Krankenhäusern mit kirchlicher Trägerschaft nur Kirchenmitglieder vorbehalten sein? Und das traditionelle Heiraten in Weiß mit Orgel und Glockengeläut nur Kirchenmitgliedern möglich sein? Nein, denn so ist Gott nicht, und so ist die Kirche nicht. Gott liebt uns alle!

Und da dieses Land ja aktuell gern auf Traditionen pocht, ob beim Fleischkonsum, ob bei der Silvesterknallerei oder beim langdiskutierten Tempolimit auf Autobahnen, frage ich mich, warum keiner die sonntägliche Tradition, mit der Familie in die Kirche zu gehen, thematisiert.

Tradition ist eben nicht gleich Tradition!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein traditionsreiches 2026.

Ihre A. S.

**LICHT- & OBJEKT-
GESTALTUNG**
ELEKTROTECHNIK EDLER GMBH
• **Alt- & Neubauinstallation** •
Elektrotechnik Edler GmbH Tel. 045 47-74 66 998
Neuland 4 Fax 045 47-74 66 999
23899 Gudow mobil 0172-5 33 18 44
edler.elektrotechnik@gmail.com elektrotechnik-edler.de



Weltgebetstag 2026

Wir laden herzlich ein
zum diesjährigen Weltgebetstag
am **Freitag, dem 6. März 2026 um 19.00 Uhr**
in die katholische Heilig-Kreuz-Kirche in Mölln, Hemschört 34.
Die kath. Kirchengemeinde Mölln wird die Veranstaltung ausrichten.

Eine weitere Veranstaltung zum Weltgebetstag wird um
19.00 Uhr in der Pfarrscheune Breitenfelde stattfinden
mit anschließendem gemeinsamem Essen landesüblicher Speisen.

„Kommt! Bringt eure Last.“ Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film-

und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebets- tag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der gan- zen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Ein- ladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

2449 ZmLZ

L. F.r,

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V

Foto: Internet

Auszeit im Kloster – Tage zum Auftanken für Leib und Seele

Vom **10. bis 14. Juni 2026** lädt Pastor Tobias Knöller zu ei- ner überregionalen **Erwachsenenfreizeit ins Evangelische Kloster Kirchberg** ein. Unter dem Motto „Zur Ruhe kom- men – Gott begegnen – neue Kraft schöpfen“ möchten wir gemeinsam Tage der Stille, der Gemeinschaft und der geist- lichen Vertiefung erleben.

Das Kloster Kirchberg liegt idyllisch auf der Schwäbischen Alb mit Blick in die sanfte Landschaft rund um Sulz am Neck- ar – ein Ort, der Geschichte, Spiritualität und Natur auf be- sondere Weise verbindet. Hier fällt es leicht, den Alltag hin- ter sich zu lassen und neue Kraft zu schöpfen.

Was erwartet uns?

Das Erleben von Gemeinschaft, geistliche Impulse und der klösterliche Rhythmus: Die Feier der Stundengebete und der Evangelischen Messe, christliche Meditationsübungen, Bibelarbeiten, Zeit zum „Für sich Sein“, für Spaziergänge und Ausflüge in malerische Orte der Umgebung – z. B. nach Tübingen oder zur Burg Hohenzollern. Auf Wunsch besteht Gelegenheit zur persönlichen Seelsorge.

Unterkunft & Rahmen

- Doppelzimmer (mit Dusche/WC), inkl. Vollverpflegung: 400 € p. P.
- Einzelzimmer (mit Dusche/WC), inkl. Vollverpflegung: 460 € p. P.
- Im Haus steht ein Fahrstuhl zur Verfügung. Nähere Infos zum Haus unter www.klosterkirchberg.de
- Die An- und Abreise erfolgt in Fahrgemeinschaften mit privaten PKWs.
- Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 25 Personen.

Vortreffen:

Nach den Osterferien 2026 laden wir zu einem gemeinsa- men Vortreffen ein (der Termin wird rechtzeitig bekanntge- geben). Hier werden wir alle Details und Fragen besprechen.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldeformular im Ge- meindebüro an. Geben Sie dabei bitte alle Kontaktdaten,

Ihren Zimmerwunsch sowie eventuelle Verpflegungsbe- sonderheiten an. Für Rückfragen im Vorfeld stehe ich Ihnen gerne per E-Mail oder telefonisch zur Verfügung.

Wir freuen uns auf gemeinsame Tage der Ruhe, Besinnung und Begegnung – mitten in der wunderschönen Landschaft der Schwäbischen Alb. Herzliche Einladung!

Ihr / Euer Pastor Tobias Knöller

Auszeit im Ev. Kloster Kirchberg

Tage zum Auftanken für Leib und Seele

10. – 14. Juni 2026

zur Ruhe kommen

Gott begegnen

neue Kraft schöpfen



Anmeldeformular – Auszeit im Ev. Kloster Kirchberg

Datum: 10. – 14. Juni 2026 * Leitung: Pastor Tobias Knöller

Persönliche Angaben:

Name: _____
Straße, Hausnummer: _____
PLZ, Ort: _____
Telefon: _____
E-Mail: _____

Zimmerwunsch (jedes Zimmer mit Dusche / WC):

☐ Doppelzimmer (400 € p. P.) ☐ Einzelzimmer (460 € p. P.)
Falls Doppelzimmer: Mit wem möchten Sie das Zimmer teilen? _____

Verpflegung:

☐ keine Besonderheiten
☐ vegetarisch ☐ vegan ☐ andere (bitte angeben): _____

Anreise:

☐ Ich reise mit eigenem PKW an und kann _____ weitere Personen mitnehmen.
☐ Ich suche eine Mitfahrgelegenheit.

Sonstige Hinweise / Wünsche:

Datenschutz

Mit meiner Anmeldung erkläre ich mich einverstanden, dass meine Daten ausschließlich für die Organisation der Freizeit „Auszeit im Kloster Kirchberg“ verwendet werden. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte beachten:

- Die Teilnehmerzahl ist auf **25 Personen** begrenzt.
- Anmeldeschluss:** 31. März 2026
- Die Anreise erfolgt in Fahrgemeinschaften mit privaten PKWs.
- Nach den Osterferien 2026 findet ein **Vortreffen** zur Vorbereitung und Absprache statt (Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben).
- Teilnahmebeitrag:
 - Doppelzimmer:** 400 € pro Person (inkl. Vollverpflegung)
 - Einzelzimmer:** 460 € pro Person (inkl. Vollverpflegung)

Anmeldung bitte per E-Mail an das Gemeindebüro

mit diesem Formular (Scan, Foto oder PDF) an: kirchenbuero@kg-breitenfelde.de

Rückfragen: per E-Mail oder telefonisch im Gemeindebüro (Tel.: 0 45 42 / 24 21)

Wir freuen uns auf gemeinsame Tage der Ruhe, Besinnung und Begegnung!

Ihr / Euer

Pastor Tobias Knöller

Carstens Bauernladen



Dorfstraße 5
23899 Besenthal
04547-677

STEINMETZBETRIEB Michael Schaffrahn e.K.

NATURSTEIN GRABMAL BESCHRIFTUNG

GUDOWER WEG 11, 23879 MÖLLN, TEL. 0 45 42 - 62 31 88
www.steinmetz-moelln.de



Regionales, Köstliches, Feines,
Hausgemachtes – dein Hofladen
in Sarnekow

Lisa Ladewig, Büchener Landstraße 2,
23899 Besenthal OT Sarnekow, 04547/273

www.lila-hofladen.de



Lutherzitat:

**Wir können gegen Gott
kein größeres noch besseres Werk
tun noch einen edleren
Gottesdienst erzeugen
als ihm danken.**

Aus: Losungen 2024 am 20. März 2024, S, 49

Friedensgebet
*Herr, mach mich zum Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.*

Franz von Assisi

ausgewählt von Johanna Mißfelder

Kirchengemeinde Gudow/Lbg.
12.11.25 Nr.
ert.: Hz.:

Bethel 

v. Bodelschwinghsche
Stiftungen Bethel

Pastor Ulrich Pohl

Vorsitzender des Vorstandes
Dankort - Quellenhofweg 25
33617 Bielefeld
Telefon 0521 144-3600
Telefax 0521 144-5138
spenden@bethel.de

v. Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel
Pastor Ulrich Pohl - Postfach 130260 - 33545 Bielefeld

Ev.-luth. Kirchengemeinde
Hauptstr. 20
23899 Gudow

Ihre Spendernummer: 6082358
Bethel, den 10.11.2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

die gesammelten Kleiderspenden Ihrer Gemeindeglieder bedeuten uns viel. Über Ihre Hilfe haben wir uns sehr gefreut. Gern bestätige ich Ihnen den Eingang der ca. 1.500 kg Kleidung. Herzlichen Dank!

Die Jahreslosung "Prüft alles und behaltet das Gute" (1. Thessalonicher 5,21) ermutigt uns, immer im Dialog zu bleiben, mit uns selbst, aber auch mit anderen Menschen. Sie ist auch ein Aufruf, bewusst zu handeln und das Gute zu bewahren, selbst wenn der Weg dorthin manchmal schwierig sein mag.

Ihre Spende zeigt uns, dass dieser Gedanke auch in alltäglichen Gesten wie der Weitergabe von Kleidung eine wichtige Rolle spielt. Indem Sie sich für diese Form der Unterstützung entscheiden, tragen Sie dazu bei, das Gute zu bewahren und dabei auch andere Menschen zu unterstützen.

Der Erlös aus dem Verkauf der Kleidung fließt in die diakonische Arbeit Bethels. Ihre Spende leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Nächstenliebe und Gemeinschaft.

Sehr geehrte Damen und Herren, für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen in die Betheler Arbeit danke ich Ihnen ganz herzlich. Bitte geben Sie meinen Dank auch in Ihrer Gemeinde weiter.

Mit guten und segensreichen Wünschen grüße ich Sie freundlich aus Bethel



PS: Für Anfragen zur Abwicklung von Sachspendensammlungen wenden Sie sich bitte direkt an die Brockensammlung Bethel unter der Telefonnummer 0521/144-3779 oder 5020.



Joseph im Brunnen
aus: Die Kinderbibel A. de Vries, S.44

Joseph und seine Brüder – eine biblische Geschichte aus dem Alten Testament

Weißt du, wer Joseph war? Joseph war ein Sohn Jakobs. Er hatte sehr viele Brüder. Zehn große Brüder und einen kleinen Bruder. Der hieß Benjamin. Den hatte der Vater Jakob gern, aber Joseph hatte er am allerliebsten. Er liebte ihn mehr als seine anderen Söhne. So sehr, dass er ihn verwöhnte und ihm ein schönes buntes Kleid schenkte, so wie es sogar Prinzen tragen würden. Ihr könnt euch vorstellen, dass seine Brüder deshalb eifersüchtig auf ihn und ziemlich böse zu ihm waren. Die großen Brüder mussten den ganzen Tag die Schafe der Familie draußen auf den Feldern hüten, aber Joseph durfte oft zu Hause beim Vater bleiben und musste ihnen nur manchmal helfen.

Die Brüder fanden es auch höchst merkwürdig, dass Joseph manchmal seltsame Träume hatte. So träumte er einmal, dass er mit seinen Brüdern auf dem Kornfeld sei. Das Korn war schon gemäht und musste nun zusammengebunden werden. Das nennt man „in Garben binden“. Joseph band eine Garbe und legte sie auf das Feld, aber plötzlich stellte sich seine Garbe aufrecht. Und die Garben der Brüder stellten sich im Kreis um sie auf und verbeugten sich tief vor Josephs Garbe. Diesen Traum konnte Joseph nicht vergessen, und er erzählte ihn den Brüdern. Aber die wurden sehr böse darüber und sagten: „Ja, das möchtest du wohl, dass wir uns vor dir verbeugen, dass du der Herr über uns wirst, du eingebildeter Träumer.“ Ein anderes Mal träumte Joseph etwas noch Seltsameres. Da kamen Sonne, Mond und elf Sterne vom Himmel herab und verbeugten sich vor ihm. Da ärgerte sich selbst sein Vater Jakob über ihn, der den Traum so deutete, dass die ganze Familie sich vor Joseph verbeugte.

Die großen Brüder waren so böse über Joseph, dass sie sich an ihm rächen wollten. Einmal schickte Vater Jakob Joseph zu den Brüdern aufs Feld, um zu sehen, wie es ihnen ging. Sie hatten ihn schon von Weitem gesehen. „Seht, da kommt der Träumer! Endlich haben wir ihn! Wir schlagen ihn tot und werfen ihn in den Brunnen. Dann sagen wir dem Vater, dass ein wildes Tier ihn angefallen und aufgefressen hätte. Dann sind wir ihn endlich los!“ Aber der älteste Bruder Ruben hatte Mitleid mit Joseph: „Nein, das tun wir nicht. Wir töten ihn nicht, sondern wir werfen ihn lebendig in den Brunnen!“ Ruben jedoch hatte den Plan, ihn nachts, wenn es dunkel ist, wieder herauszuholen. Dann rissen die Brüder ihm sein schönes Kleid vom Leib und warfen ihn in den Brunnen. Zum Glück war kein Wasser in dem Brunnen, so konnte er nicht ertrinken. Joseph weinte und jammerte, aber er konnte auch nicht herauskommen, weil die Wände so hoch waren.

Nach einer ganzen Weile hörte Joseph seine Brüder zurückkommen. Wollten sie ihm doch helfen? Sie hatten ein Seil dabei und zogen ihn damit aus dem Brunnen heraus. Und dann erblickte er lauter fremde Männer mit Kamelen, die große Säcke trugen. Die sahen aus wie Kaufleute aus einem fremden Land. Sie gaben den Brüdern Geld, und dann banden sie Joseph mit einem Strick und zogen ihn fort zu den Kamelen. Jetzt erst begriff er, was mit ihm geschehen sollte. Die Brüder hatten ihn verkauft, und er sollte mit den fremden Kaufleuten fortziehen. „Oh weh!“, rief Ruben, „was wird unser Vater

dazu sagen?“ Aber die anderen wussten Rat. Sie schlachteten einfach ein Schafböckchen, tauchten Josephs schönes Kleid in dessen Blut und belogen ihren Vater, indem sie behaupteten, ein wildes Tier hätte Joseph gefressen. So betrogen sie ihren Vater. Der arme Jakob! Der würde nie wieder froh werden, weil er glaubte, sein lieber Joseph sei tot. Der aber zog mit den Kaufleuten in ein fremdes Land.

Joseph in Ägypten

Nun war Joseph in einem fernen Land. Dorthin hatten ihn die fremden Kaufleute gebracht. Ägypten hieß das Land. Sie waren mit Joseph auf den Markt gegangen, und dort hatten sie ihn an einen reichen Mann verkauft. Der hieß Potiphar. Nun war Joseph also der Knecht dieses Herrn Potiphar und konnte nie wieder zu seinem Vater zurück, so sehr er sich das auch wünschte.

Joseph musste nun mit den anderen Knechten den ganzen Tag arbeiten. Wer faul war oder murrte, wurde mit der Peitsche geschlagen. Aber Joseph war fleißig und tat seine Arbeit gut. Denn er dachte: „Gott sieht mich auch hier im fremden Land. Gott will, dass ich mir Mühe gebe.“ Bald war Joseph der beste unter allen Knechten seines Herrn. Das sah auch Potiphar. Deshalb sagte er: „Joseph, du sollst der Herr sein über alle meine Knechte, über alle meine Tiere und über alles, was ich besitze.“ Von jetzt an brauchte Joseph nicht mehr so schwer zu arbeiten und durfte in Potiphars Haus aus und ein gehen. Dort traf er auch die Frau Potiphars, seine Herrin, die Gefallen an Joseph gefunden hatte. Aber die Herrin war eine falsche, hinterlistige Frau. Nichts hielt sie davon ab, schlechte Dinge zu tun. Eines Tages sagte sie zu Joseph: „Komm, wir wollen beide etwas Schlechtes tun. Es wird niemand sehen.“ Aber Joseph wollte das nicht. Darum sagte er: „Nein, Herrin, das darf ich nicht tun, denn Gott sieht es genau.“ Da wurde Potiphars Frau wütend, hielt Joseph fest und schrie: „Du sollst tun, was ich sage!“ Aber Joseph riss sich los und lief fort. Dabei geschah es, dass Josephs Kleid in der Hand von Potiphars Frau zurückblieb. Das nutzte sie aus, schrie laut zum Schein um Hilfe und log: „Hilfe! Joseph will mir etwas Böses antun!“ Die anderen Knechte kamen schnell herbeigelaufen und glaubten ihrer Herrin.



Auch Potiphar tat aus: Die Kinderbibel A. de Vries, S.47 es. Er wurde furchtbar wütend auf Joseph: „Greift den Kerl und werft ihn ins Gefängnis!“ Und so geschah es.

Armer Joseph! Da saß er nun im Gefängnis, in dem auch Diebe und Mörder und andere Bösewichte saßen. Er hatte nichts getan und wurde doch bestraft. Trotzdem verzweifelte Joseph nicht, denn er war ja nicht allein. Gott, der Herr, war immer bei ihm. Der sah ihn auch hier und wusste, dass er kein Bösewicht war. Er tröstete Joseph: „Sei nicht traurig, ich hab dich lieb, und ich werde für dich sorgen auch, auch hier.“

Aus: Die Kinderbibel von Anne de Vries,
Friedrich Bahn-Verlag, Konstanz, S.42 – 47,
bearbeitet von J. M.

Gottesdienstplan für Gudow/Grambek und weitere Veranstaltungen im Pfarrsprengel – Kirchenjahr 2026

Achten Sie bitte auf die Tagespresse, unsere Abkündigungen und Aushänge sowie Internetseite oder fragen Sie im Kirchenbüro nach.

So. 01. Februar	Letzter So. n. Epiphania	10.00 Uhr	Grambek	Pastor Lage
Fr. 06. Februar	Taizé-Gottesdienst	20.00 Uhr	Breitenfelde – Pfarrscheune	Prädikantin Lemke & Team
So. 08. Februar	Sexagesimae	10.00 Uhr	Gudow	Prädikantin Wilhelmsen
So. 15. Februar	Estomihi	10.00 Uhr	Gudow	Pastorin Hoffmann
Mi. 18. Februar	Aschermittwoch	18.00 Uhr	Breitenfelde – Pfarrscheune	Abendmahlgottesdienst für die Region – Pastor Knöller
So. 22. Februar	Invokavit	18.00 Uhr	Gudow	Pastorin Hoffmann
So. 01. März	Reminiszenz	10.00 Uhr	Grambek	Pastorin Hoffmann
Fr. 06. März	Weltgebetstag	19.00 Uhr	Mölln, kath. Kirche Heilig Kreuz, Hemschört 34	Kath. Kirchengemeinde Mölln
		19.00 Uhr	Pfarrscheune Breiten- felde	Ev. Kirchengemeinde Breitenfelde
So. 08. März	Okuli	10.00 Uhr	Gudow	Pastorin Hoffmann
Fr. 13. März	Taizé- Gottesdienst	20.00 Uhr	Pfarrscheune, Breiten- felde	Prädikantin Lemke & Team
So. 15. März	Lätare	10.00 Uhr	Gudow	Pastorin Hoffmann
Mi. 18. März	Frühlings- und Osterbastel- nachmittag für Kinder und Erwachsene	15.00 Uhr	Gudow, Pfarrscheune	mit Annemarie Frese-Lübcke
So. 22. März	Judika	18.00 Uhr	Gudow	Vorstellungsgottesdienst der Haupt- konfirmand:innen mit Pastorin Hoffmann
So. 29. März	Palmsonntag	10.00 Uhr ACHTUNG: Sommer- zeit!	Mölln – Heilig-Geist-Kirche	Gottesdienst für die Region – Pastor Lage

Fahrdienst zu den Gottesdiensten für Teilnehmende aus Langenlehsten, Besenthal u. Sarnekow
Wer mitfahren möchte, meldet sich bitte bei Anne Pohlandt (Tel. 0171-490 95 13).

Gruppen und Kreise

Die Rubrik **Vor- und Hauptkonfirmand:innen** entfällt, da es keine festen Unterrichtszeiten mehr gibt, sondern Eltern und Konfirmand:innen zu den einzelnen Terminen persönlich von der Pastorin benachrichtigt werden.

Interkulturelles Café entfällt vorerst

Geselliges Tanzen Info bei S. K.,
Lehmrade; Tel. 04542 - 88543

Gudower Gemeinschaftsunterkunft:
Tel.-Nr. von I. S. 0174 - 3324095

Kinder- und Jugendtelefon **116111**

Mo. bis Sa. von 14 Uhr bis 20 Uhr.
Anonym und kostenlos in ganz Deutschland.



Sorgen kann man teilen.
0800/111 0 111
Ihr Anruf ist kostenfrei!

Impressum

Auflage: ca. 1400 Exemplare
Herausgeber: Kirchengemeinde Gudow
Redaktionsleitung:
J. M.
und H. S.

Lektorin: J. M.

Druck und Layout:
Sommerfeld Druck 2.0 - Inh. Vanessa Schacht

Erscheinungsweise: 3 - 4 x jährlich, kostenlos
an alle Haushalte im Kirchspiel Gudow

Homepage der Gemeinde:
www.kirche-gudow.de

Redaktionsschluss für Ausgabe 63
voraussichtlich Mo. 2. März 2026

Fotos:



von J. M.
und wenn nicht anders ausgewiesen,
von der ev. Kirchengemeinde Gudow.

Mitarbeitende der Gemeinde

Pastorat: Gemeindebüro
Hauptstr. 20, 23899 Gudow

Pastorin: Vanessa Hoffmann,
Tel. 0157 37155971
pastorin@kirche-gudow.de

Sekretariat: Christine Hartke,
Tel. 04547 - 291, Fax 70 77 84
gemeindebuero@kirche-gudow.de
Mo. 10 - 12 Uhr und Do. 15 - 17 Uhr

Kirchenmusik: KMD Karl Lorenz
Tel. 04547 - 707 81 86

Küster und Friedhofsgärtner:
André Seelinger
Tel. 04547 - 291

Sprechstunde: vorerst nach Vereinbarung
friedhof@kirche-gudow.de

Bankverbindung:
nur für Spenden und Kirchgeld
Raiffeisenbank eG
IBAN: DE88 2006 9177 0003 5522 84